

Zement-Schnellestrichmörtel

codex EX 24 Turbo

Vorgemischter Werk trockenmörtel für schnell erhärtende, schwundarme Estriche mit früher Belegreife

Anwendungsbereiche:

Werk trockenmörtel zur Herstellung von Schnellzement-estrichen als Verbundestriche, Estriche auf Trennschicht oder schwimmende Estriche auf Wärmedämmung. Geeignet als Verlegeuntergrund für Oberbeläge wie z.B. Keramik, Naturwerkstein, Parkett-, Linoleum- oder Textilbeläge.

Aufgrund der schnellen Begehrbarkeit von 8 Stunden ist ein zügiger Baufortschritt ohne wesentliche Unterbrechungen möglich. Problemlöser bei Arbeiten die unter Zeitdruck stehen wie bei Sanierungen oder Arbeiten in genutzten Gebäuden. Einsetzbar im Innen- und Aussenbereich.

DGNB:

Höchste Qualitätsstufe 4 gemäß DGNB-Kriterium ENV 1.2 Risiken für die lokale Umwelt

LEED:

Erfüllt die LEED-Anforderungen in IEQ Credit (4.1) Low Emitting Materials – Adhesives and Sealants (LEED v4)

Geeignet für:

- ▶ Verbundestriche
- ▶ Estriche auf Trennschicht
- ▶ Estriche auf Trittschall- oder Wärmedämmung
- ▶ Estriche mit Fußbodenheizung
- ▶ Feuchträume und Naßräume (mit Verbundabdichtung)
- ▶ Wohnungs- und Industriebau
- ▶ Sanierung- und Renovierung
- ▶ als Systemkomponente im Schnellbau

Nur mit Wasser anzumischen, deshalb ideal für termingebundene Estrichreparaturen und Kleinflächen, bei denen das Mischen von Zement und Sand vor Ort nicht möglich bzw. nicht wirtschaftlich ist.

Produktvorteile / Eigenschaften:

Hydraulisch erhärtender Werk trockenmörtel mit feiner Sieblinie bis 4 mm. Ergibt nach dem Anmischen mit Wasser einen schnell erhärtenden Estrichmörtel mit beschleunigter Trocknung. Manuell mischbar mit dem Rührgerät oder im Freifallmischer, aber auch misch- und pumpfähig mit üblichen Estrichmischern.



- ▶ Nur noch mit Wasser zu mischen
- ▶ Schnell erhärtend
- ▶ Schwund- und spannungsarm
- ▶ Nach 24 Stunden mit Fliesen belegbar
- ▶ Leichte Verarbeitung
- ▶ GISCODE ZP 1/Chromatarm nach EU-VO 1907/2006 (REACH)
- ▶ EMICODE EC 1 R PLUS/Sehr emissionsarm

Technische Daten:

Gebindeart:	Papiersack
Liefergröße:	25 kg, 40 Sack/Palette
Lagerfähigkeit:	12 Monate
Farbe:	grau
Anmachwasser:	2,5 Liter pro 25 kg Sack
Verbrauch:	ca. 18 kg pro m ² und cm
Verarbeitungszeit:	ca. 30 Minuten*
Begehrbar nach:	ca. 8 Stunden*
Belegreif nach:	siehe Rückseite
Verarbeitungstemperatur:	+5 °C bis + 30 °C
Brandklasse:	A1 _{fl} nach DIN EN 13 501-1
Druckfestigkeitsklasse:	C 30 nach DIN EN 13 813
Biegezugfestigkeitsklasse:	F 6 nach DIN EN 13 813
Endfestigkeit nach:	28 Tagen*

* Bei 23 °C und 50 % rel. Luftfeuchte.

Untergrundvorbereitung:

Die Anforderungen und Vorgaben an der Verlegeuntergrund sind entsprechend DIN 18 560 „Estriche im Bauwesen“ und DIN 18 353 „Estricharbeiten“ zu beachten.

Der Untergrund muss entsprechend trocken, tragfähig, bei Verbundestrichen besonders griffig, rissfrei und frei von Stoffen sein, welche die Haftung beeinträchtigen. Haftungsmindernde oder labile Untergründerflächen abbürsten, abschleifen, abräsen oder kugelstrahlen, loses Material aufnehmen und Fläche gründlich absaugen.

Bei aufsteigender Feuchtigkeit ist eine geeignete Sperrschicht erforderlich. Mögliche Verformungen des Untergrundes müssen weitestgehend abgeschlossen sein.

Produktdatenblätter der verwendeten Produkte beachten.

Verbundestriche:

Bei Verbundestrichen als Haftbrücke eine Haftschlämme aus 3 Teilen codex EX 24 Turbo, 1 Teil codex FG 300 und Wasser herstellen. Haftschlämme auf dem Untergrund aufbürsten und nass in nass den Schnellestrichmörtel darauf aufbauen.

Estriche auf Trenn- oder Dämmschicht:

Trennlagen faltenfrei und im Stoßbereich ausreichend überdeckt einbauen. Dämmungen mit ausreichender dynamischer Steifigkeit plan liegend einbauen. Rohrüberdeckung der Dämmungen sowie Randstreifen, Feldebegrenzungs- und Bewegungsfugen sind fachgerecht zu Planen und einzubauen.

Abhängig von den Einbaubedingungen ist ggf. eine Estrichbewehrung vorzusehen.

Estrichdicken:

Estrichdicken in Anlehnung an die DIN 18 560 beachten:

Verbundestriche:	mind. 2 cm
Auf Trennschicht:	mind. 4,5 cm
Auf Dämmschicht:	mind. 4,5 cm
Heizrohrüberdeckung:	mind. 4,5 cm
Maximale Schichtdicke:	10 cm

Verarbeitung:

1. Kaltes, sauberes Wasser in geeignetem Behälter, Freifallmischer oder Estrichmischer vorlegen und den Trockenmörtel zumischen. Auf plastische Konsistenz einstellen. Nicht zu dünn und nicht erdfleucht anmischen. Mischzeit max. 3 Min.
2. Nur soviel Mörtel anmischen, wie innerhalb von ca. 30 Minuten verarbeitet werden kann. Bei Arbeitsunterbrechungen Mischer, Pumpen und Schläuche sofort leeren und reinigen. Bereits angesteifter Estrichmörtel nicht mehr unter weiterer Wasserzugabe aufmischen.
3. Mörtel sehr zügig einbringen, verteilen, verdichten und ggf. glätten. Sehr schnelle Erhärtung berücksichtigen.
4. Restfeuchte mit dem CM-Gerät prüfen. Ablesezeit am CM-Gerät nach 10 Minuten.

Belegreif:

Fliesen-/Natursteinbeläge	ca. 24 Std.*	max. 4 CM %
textile/elastische Beläge z.B. PVC, Lino, Gummi	ca. 4 Tage*	≤ 3 CM%
Parkett	ca. 7 Tage*	≤ 2 CM%
Beheizte Estriche	Nach Aufheizprotokoll	max. 2 CM %

*Bei 23 °C und 50 % rel. Luftfeuchte.

Wichtige Hinweise:

- ▶ Originalgebinde bei trockener Lagerung mind. 12 Monate lagerfähig. Angebrochene Gebinde dicht verschließen und Inhalt rasch verbrauchen. Nicht unter Sonneneinstrahlung lagern.
- ▶ Am besten verarbeitbar bei 15 – 25 °C und rel. Luftfeuchtigkeit unter 75 %. Niedrige Temperaturen, hohe Luftfeuchtigkeit verzögern, hohe Temperaturen beschleunigen die Erhärtung, Trocknung und Verlegereife. Im Sommer kühl lagern und kaltes Wasser verwenden.
- ▶ Belegreife und Festigkeit hängen u. a. von der verwendeten Wassermenge ab. Eine erhöhte Wassermenge reduziert die Festigkeit, verzögert die Trocknung, erhöht das Schwindmaß und die Gefahr der Rissbildung.
- ▶ Nicht im Unterwasserbereich einsetzen.
- ▶ Estrichanschlüsse oder Teilflächen sind in geeigneter Weise miteinander zu verankern. Schein- und Bewegungsfugen in fachgerechter Art und Weise anbringen.
- ▶ Funktionsheizungen: Bei Verwendung als Heizestrich kann nach 5 Tagen mit dem Aufheizen begonnen werden. Hierbei ist die Vorlauftemperatur von 20 °C bis 25 °C 3 Tage zu halten, anschließend Temperatur auf die max. Auslegungstemperatur anheben. Maximale Auslegungstemperatur mindestens 4 Tage halten, dann auf Umgebungstemperatur abkühlen lassen. Das erstmalige Auf- und Abheizen muß vor der Oberbelagsverlegung durchgeführt werden. Hierüber ist ein entsprechendes Protokoll durch den Heizungsbauer zu führen. Ein Aufheizprotokoll ist auf Anfrage bzw. über das Internet erhältlich. Vor der Belagsverlegung Estrich auf Umgebungstemperatur abkühlen lassen.
- ▶ Keine weiteren Bindemittel oder Zuschläge beimischen.
- ▶ Rohre und Kabel dürfen nicht in den Estrichkörper hineinragen.
- ▶ Bei Baustellen mit Zugluft oder direkter Sonneneinstrahlung sollte der frisch eingebrachte Estrich mit einer Folie abgedeckt werden (1 Tag) um eine zu schnelle Austrocknung zu vermeiden. Im Aussenbereich Estrich vor Regen schützen.
- ▶ Mitgeltend bzw. zur besonderen Beachtung empfohlen sind u. a. folgende Normen, Richtlinien und Merkblätter:
 - DIN EN 13 813 „Estrichmörtel und Estrichmassen“
 - DIN 18 352 „Fliesen- und Plattenarbeiten“
 - DIN 18 157 „Ausführung keramischer Arbeiten in Dünnbettverfahren“
 - DIN 18 365 „Bodenbelagsarbeiten“
 - DIN 18 353 „Estricharbeiten“
 - DIN 18 195 „Bauwerksabdichtungen“
 - DIN 18 560 „Estriche im Bauwesen“
 - BEB-Merkblatt „Hinweise für die Verlegung von Zementestrichen“
 - ZDB-Merkblatt „Rohre, Kabel und Kabelkanäle auf Rohdecken“
 - „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“

Arbeits- und Umweltschutz:

Enthält Zement, chromatarm nach EU-VO 1907/2006 (REACH) – GISCODE ZP 1. Zement reagiert mit Feuchtigkeit stark alkalisch, deshalb Kontakt mit Haut und Augen vermeiden, ggf. sofort mit Wasser spülen. Bei Hautreizung und Augenkontakt Arzt aufsuchen. Schutzhandschuhe tragen. Beim Anmischen Staubschutzmaske tragen. In erhärtetem, getrocknetem Zustand physiologisch und ökologisch unbedenklich. EMICODE EC 1 R PLUS – „Sehr emissionsarm“ – geprüft und eingestuft entsprechend GEV Richtlinien. Weist keine nach heutigem Kenntnisstand relevanten Emissionen von Formaldehyd, Schadstoffen oder anderen flüchtigen, organischen Stoffen (VOC) auf.

Entsorgung:

Produktreste möglichst sammeln und weiter verwenden. Nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Restentleerte, rieselfreie Papiergebände sind recyclingfähig. Produktreste sammeln, mit Wasser mischen, erhärten lassen und als Baustellenabfall entsorgen.